

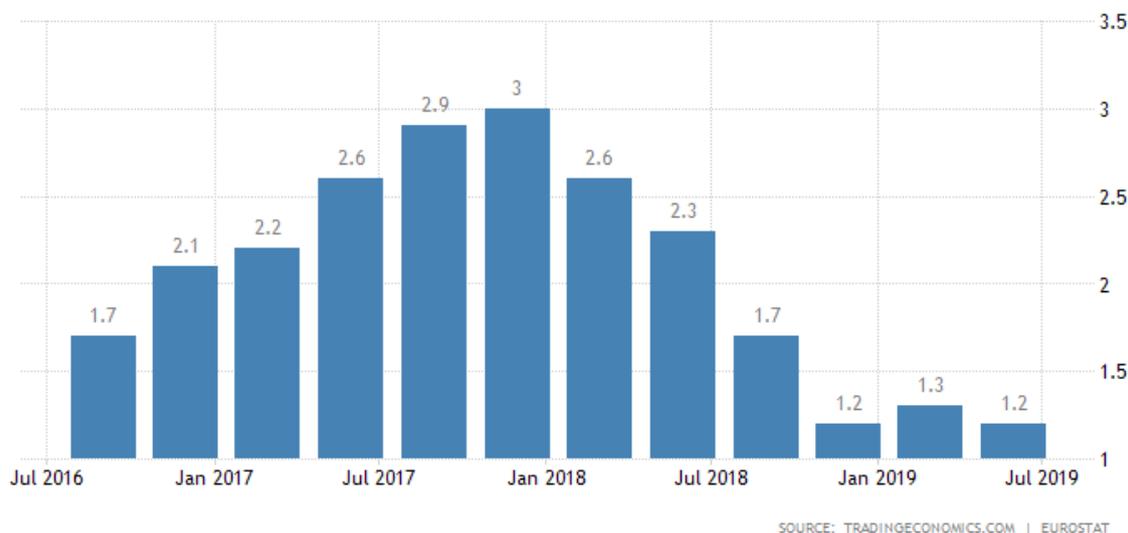
▶▶▶ Geht es bergab mit der Weltwirtschaft?

Die globale Rezession hängt wie ein Damoklesschwert über den großen Volkswirtschaften. Experten prognostizieren schon seit Monaten aufgrund von inversen Zinskurven, lockerer Geldpolitik und Handelsstreit den Abschwung der weltweiten Wirtschaftsleistung.

Eurozone

Die jährliche Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts der Eurozone liegt bei 1,2% im 2. Quartal 2019, so tief wie zuletzt im 2. Quartal 2014. Seit Anfang 2018 (3%) sank das Wachstum der Wirtschaftsleistung in der Eurozone kontinuierlich, mit einer Ausnahme im letzten Quartal (Q2 2019).

Jährliches BIP-Wachstum Eurozone



Quelle: tradingeconomics.com (08.10.2019)

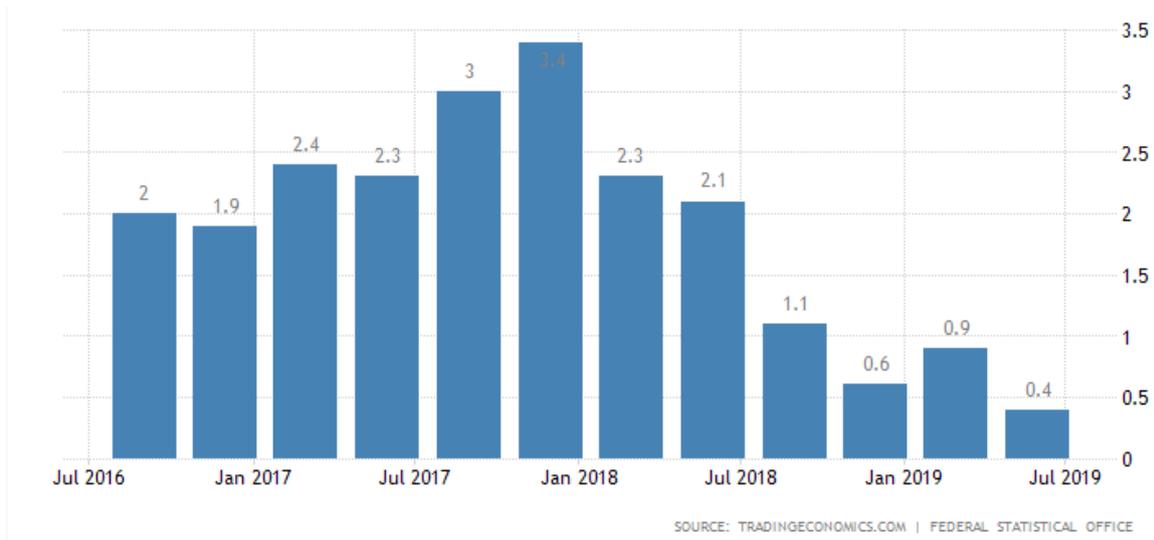
Der konjunkturelle Dämpfer im Wirtschaftswachstum ist auf den Produktionsrückgang in allen Bereichen der Industrie zurückzuführen. Besonders stark fiel der Rückgang laut Eurostat bei den Investitionsgütern mit einem Rückgang um 0,4% im Monatsvergleich aus.¹

¹ <https://ec.europa.eu/eurostat/de> (08.10.2019)

Deutschland

Als größte Volkswirtschaft innerhalb der Eurozone ist Deutschland ausschlaggebend für deren Wirtschaftleistung.

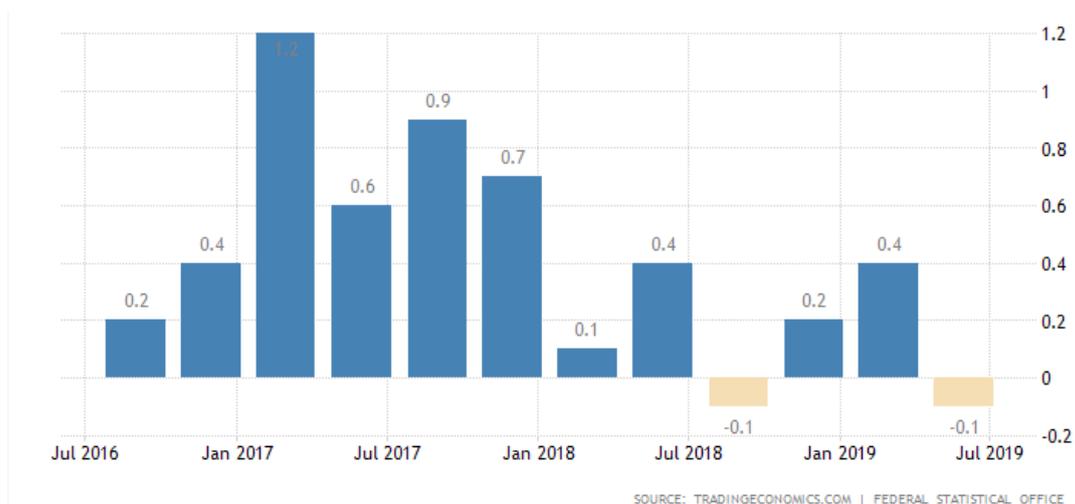
Jährliches BIP-Wachstum Deutschland



Quelle: tradingeconomics.com (08.10.2019)

Gleichsam gab es im Jänner 2018 das letzte Hoch im BIP-Wachstum (3,4%) zu verzeichnen, seither sinkt die Wachstumsrate (mit Ausnahme des ersten Quartals 2019 - 0,9%) und liegt zurzeit (Q2 2019) bei 0,4%.

Veränderung des BIP in Deutschland gegenüber dem Vorquartal



Quelle: tradingeconomics.com (09.10.2019)

Gegenüber dem Vorquartal ist die deutsche Wirtschaft im zweiten Quartal 2019 erneut um 0,1% gesunken. Deutschland ist somit das ökonomische Schlusslicht der Eurozone. Schließ-

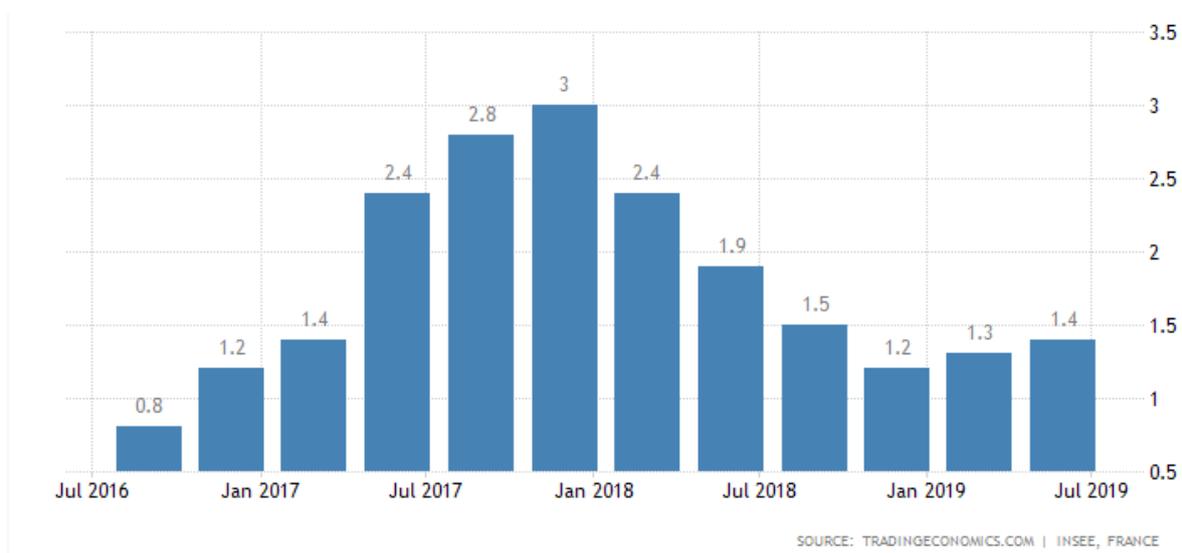
lich ist in allen übrigen Ländern der Währungsunion das BIP im zweiten Quartal 2019 gewachsen. Sogar Italien konnte von April bis Juni 2019 zumindest eine wirtschaftliche Stagnation vermelden.

Die Prognose der OECD für Deutschland wurde für das Jahr 2019 um 0,2 Punkte auf 0,5% reduziert. Deutschland als exportorientierte Volkswirtschaft ist besonders durch die Handelskonflikte belastet, daher sieht auch die Prognose für 2020 nicht gut aus. Die OECD rechnet nur noch mit einer Zunahme von 0,6% beim BIP.

Frankreich

In Frankreich gibt es seit Anfang 2019 einen Aufschwung zu verzeichnen. Nach einem Abschwung seit Anfang 2018 (Hoch: 3%) sank das jährliche BIP-Wachstum auf 1,2% im letzten Quartal 2018.

Jährliches BIP-Wachstum Frankreich



Quelle: tradingeconomics.com (08.10.2019)

Somit ist Frankreichs Wirtschaft stärker gewachsen als prognostiziert. In den Monaten April bis Juni hat das BIP im Vergleich zum Vorquartal um revidierte 0,3% zugelegt (erste Schätzung 0,2%).

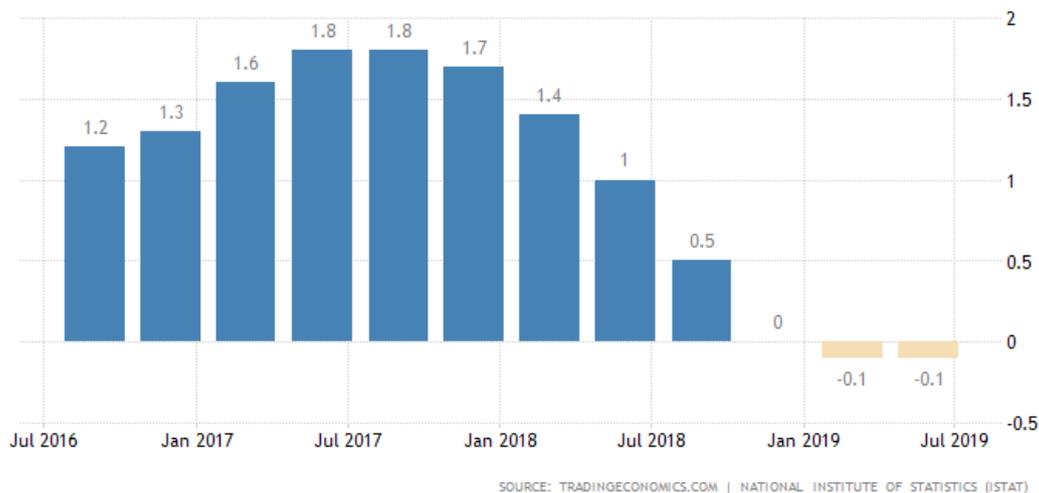
Im Gegensatz zu Deutschland ist Frankreich weniger exportorientiert und bekommt daher die Auswirkungen des Handelskonflikts weniger zu spüren. Durch stärkere Unternehmensinvestitionen und Staatsausgaben, die ein schwächeres Wachstum der Konsumausgaben wettmach-

ten, wächst das BIP wieder stärker.

Italien

Das europäische Sorgenkind Italien hat ein negatives jährliches BIP-Wachstum zu verzeichnen. Derzeit liegt es bei -0,1% und hält sich dort bereits seit zwei Quartalen (Q1 und Q2 2019).

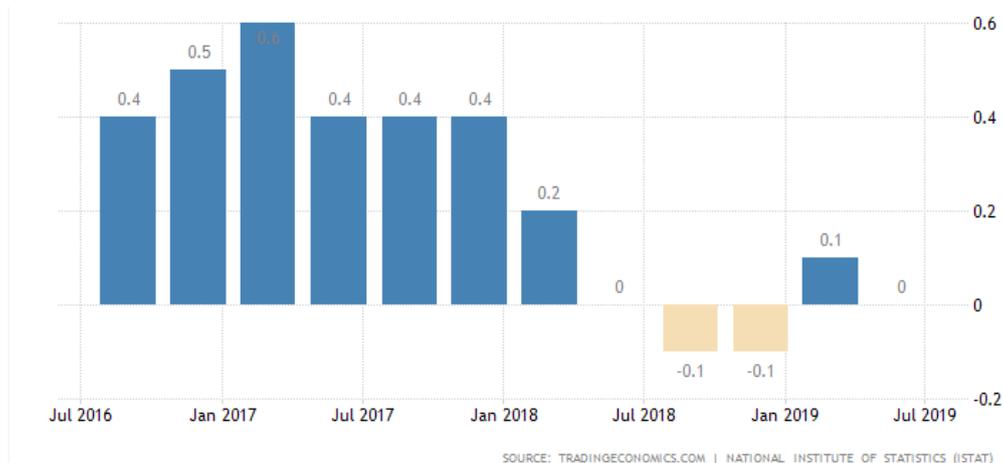
Jährliches BIP-Wachstum Italien



Quelle: tradingeconomics.com (08.10.2019)

Das vierteljährliche Wachstum des BIP stagniert derzeit, nach einem 0,1% Aufschwung von Jänner bis März 2019. Somit übertrifft Italien, das unter dem politischen Hin und Her einer zerstrittenen Regierung leidet, sogar Deutschland.

Veränderung des BIP in Italien gegenüber dem Vorquartal

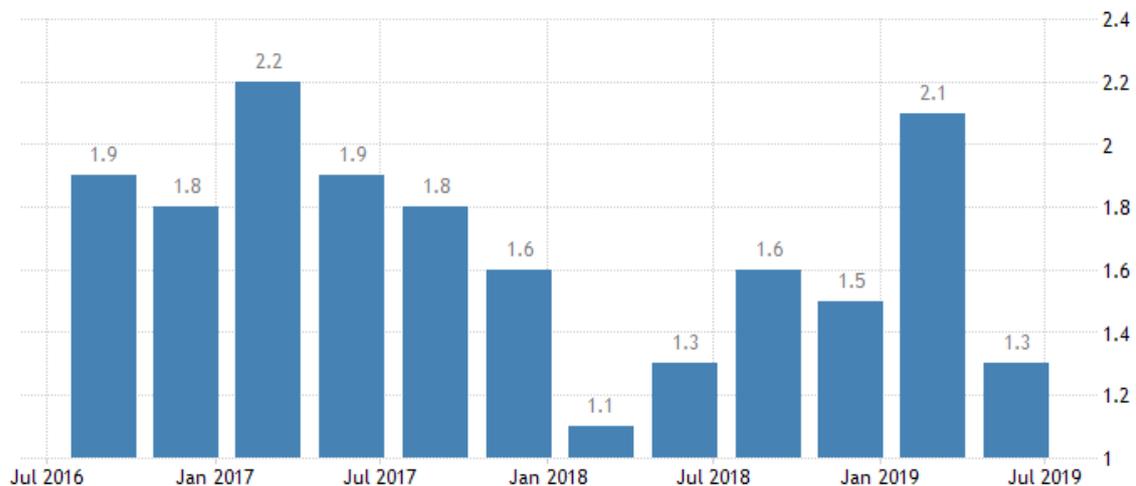


Quelle: tradingeconomics.com (08.10.2019)

Großbritannien

Das Brexit-geschüttelte Vereinigte Königreich holte dort Schwung, wo die Eurozone nachließ: seit Anfang 2018 (1,1%) stieg das jährliche BIP-Wachstum in Großbritannien im Großen und Ganzen bis zum ersten Quartal 2019 (2,1%). Im letzten Quartal (Q2 2019) sank es auf 1,3%, was den politischen Querelen rund um den drohenden Brexit zuzuschreiben ist.

Jährliches BIP-Wachstum UK



SOURCE: TRADINGECONOMICS.COM | OFFICE FOR NATIONAL STATISTICS

Quelle: tradingeconomics.com (08.10.2019)

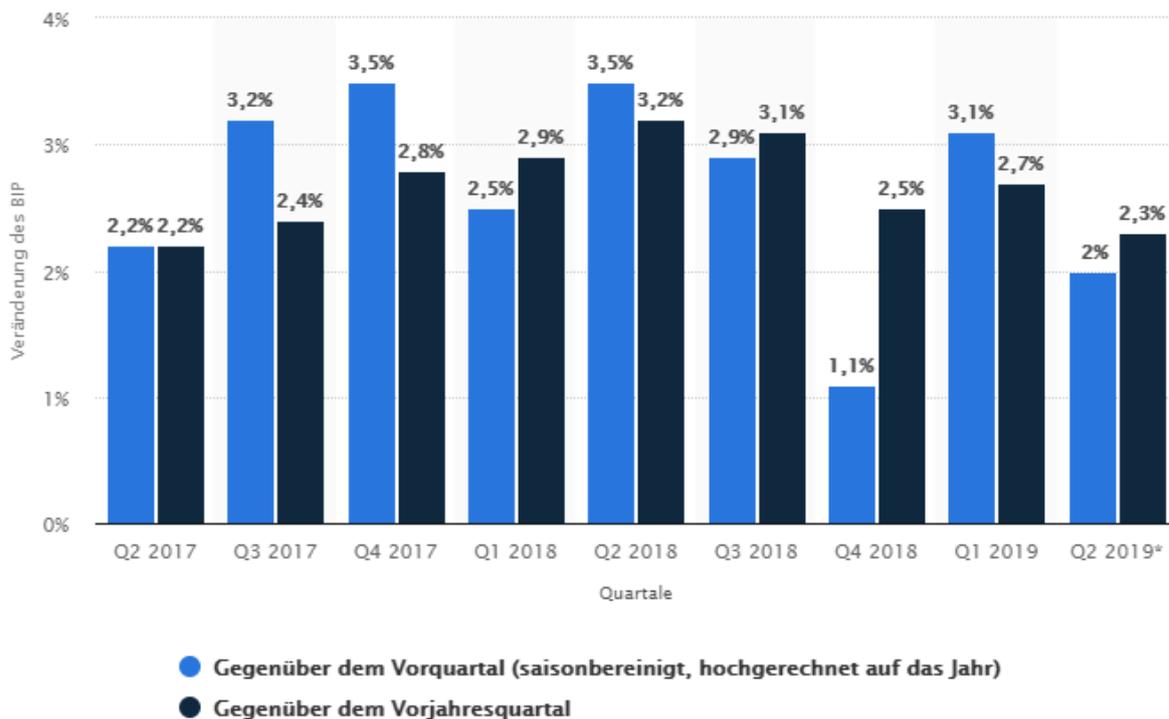
Der starke Anstieg im ersten Quartal 2019 resultierte aus der Lageraufstockung der Unternehmen, die – noch den Brexit am 31. März vor Augen – sich auf ein No Deal Szenario vorbereiteten. Somit wurde ein über dem Trend liegendes Wirtschaftswachstum geschaffen.

Darauf folgte eine Schwächung der Wirtschaft, da die Firmen ihre Lager leerten bevor sie neu produzierten oder bestellten. Das britische Wirtschaftswachstum schrumpfte von April bis Juni 2019 erstmals seit 2012, eine Rezession gilt dennoch als unwahrscheinlich. Die Konjunkturindikatoren sind nicht berauschend, der Konsum der Haushalte scheint jedoch nicht beeinträchtigt zu sein. Wie es wirtschaftlich in Großbritannien weitergeht hängt wohl in erster Linie von der Art und Weise des Brexit ab.

USA

Im Gegensatz zu den europäischen Ländern haben die USA ein höheres BIP-Wachstum zu verzeichnen. Das letzte Hoch gab es im 3. Quartal 2018 (3,2%), aktuell im 2. Quartal 2019 beträgt es nur mehr 2,3%.

BIP-Wachstum USA



Quelle: de.statista.com (09.10.2019)

Präsident Trump, der noch im Sommer 2019 von einem Wirtschaftswunder in den USA sprach, gab für das Präsidentschaftswahljahr 2020 ein Ziel von 3% Wachstum an. Derzeit wächst das BIP nur mehr um 2% bzw. 2,3%, weswegen Trump sein Ziel höchstwahrscheinlich verfehlen wird.

Mit Beginn des Sommerquartals 2019 konnte die USA zehn Jahre ununterbrochenes Wachstum feiern, steckte es doch seit der Finanzkrise 2008 in der tiefsten Krise seit den dreißiger Jahren. Durch Präsident Obamas Konjunkturpaket und die Leitzinssenkung der Fed auf null sowie das große Programm zum Kauf langfristiger Staatsanleihen kam es zur Wende. Unter seiner Ägide steigerte Trump das Wachstum mit Steuersenkungen und Lockerung zahlreicher Auflagen, dennoch droht der Aufschwung nun zu Ende zu gehen.

Fazit

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) erwartet für die Weltwirtschaft das schwächste Wachstum seit der Finanzkrise vor 10 Jahren. Das globale Bruttoinlandsprodukt werde im Jahr 2019 nur noch um 2,9% und 2020 um 3% zulegen. Im Mai war die OECD noch von 3,2 % bzw. 3,4% ausgegangen²

Das verlangsamte Wachstum der globalen Wirtschaft wird vor allem auf die Handelskonflikte und politischen Spannungen zurückgeführt. Allein die von den USA und China gegenseitig verhängten Zölle würden laut OECD das weltweite Wachstum 2020 um 0,3% bis 0,4% verringern.

Die OECD rät zu höheren Investitionen der Regierungen.

Ceterum censeo TradeCom FondsUniversum esse emendum!

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Reinhard Wallmann
(Geschäftsführender Direktor)

Risikohinweis!!!

Dies ist eine interne Unterlage und ist nur an einen ausgewählten Personenkreis gerichtet. Sie basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen und dient der zusätzlichen Information unserer Anleger. Sie ist weder ein Anbot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf noch eine Einladung zur Anbotslegung oder eine Kauf- bzw. Verkaufsempfehlung. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse von Anlegern hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Jede Kapitalanlage ist mit Risiken verbunden. Wir übernehmen für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der hier wiedergegebenen Informationen und Daten sowie das Eintreten von

² <https://www.zeit.de/wirtschaft/2019-09/konjunktur-wirtschaftswachstum-oecd-prognose-weltwirtschaft> (08.10.2019)

Prognosen keine Haftung. Die Unterlage ersetzt keinesfalls eine anleger- und objektgerechte Beratung sowie umfassende Risikoaufklärung. Die steuerliche Behandlung der Fonds ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein.

Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Investmentfonds zu. Ausgabe- und Rücknahmespesen der Fonds sowie sonstige externe Spesen und Steuern sind in den Performanceberechnungen nicht berücksichtigt und mindern die Rendite der Veranlagung. Ertragserwartungen stellen bloße Schätzungen zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar und sind kein verlässlicher Indikator für eine tatsächliche künftige Entwicklung.

Die aktuellen Prospekte und die Wesentlichen Anlegerinformationen ("KID", "KIID") sind in deutscher Sprache auf der Homepage www.securitykag.at (Unsere Fonds/Fonstdokumente) sowie am Sitz der Security Kapitalanlage AG, Burgring 16, 8010 Graz als Emittentin und der SEMPER CONSTANTIA PRIVATBANK AG, HESSGASSE 1, 1010 WIEN, als Depotbank kostenlos erhältlich.

Beratung und Verkauf erfolgen ausschließlich über befugte Wertpapierdienstleister und Banken. SE TradeCom erbringt keine Wertpapierdienstleistungen gem. § 1 Abs. 1 Z 19 BWG. Alle Angaben ohne Gewähr.

SE TradeCom Finanzinvest zur Finanzkrise

2019

Wird es zu eng auf der Erde? (03.10.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126049&kat=vorschau

Soziale Gerechtigkeit in der EU (26.09.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125970&kat=vorschau

Auto in der Krise – die Wende zur Elektromobilität (19.09.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125889&kat=vorschau

Wirtschaftliche Ungleichheit (12.09.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125635&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Bevölkerung der Eurozone wächst langsamer (05.09.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125586&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Frankreichs Arbeitslosenrate sinkt erneut (29.08.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125382&kat=vorschau

Die inverse Zinskurve: Rezession in den USA? (22.08.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125338&kat=vorschau

Negativzinsen - die späte Ehre des Silvio Gesell (08.08.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125323&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Staatsverschuldung der Eurozone steigt auf 85,9% des BIP (01.08.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125270&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Militärausgaben der Eurozone steigen auf 198,4 USD (25.07.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125249&kat=vorschau

Das Erbe von Bretton Woods (18.07.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125153&kat=vorschau

Great Expectations (11.07.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124927&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Deutschlands Arbeitslosenrate sinkt auf 3,1% (04.07.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124850&kat=vorschau

Wirtschaftsparadoxon - Deutschlands sinkende Produktivität (27.06.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124754&kat=vorschau

Rezessionsgefahr ja oder nein.docx (19.06.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124720&kat=vorschau

Die Aufholnot der Wirtschaftswissenschaft (13.06.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124689&kat=vorschau

Wo bleibt nur die Inflation? (06.06.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124598&kat=vorschau

Europas Wirtschaftspolitik muss auf Kurs (29.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124530&kat=vorschau

Fernweh als Wirtschaftsfaktor (23.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124395&kat=vorschau

Fleisch (16.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123686&kat=vorschau

Flüssigerdgas aus den USA erobert den Energiemarkt (09.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123545&kat=vorschau

Aufrüstung in den USA und China (02.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123500&kat=vorschau

Target2-Salden (25.04.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123463&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren (18.04.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123418&kat=vorschau

Ist die NATO überholt (11.04.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123336&kat=vorschau

Wie die Leistungsbilanz der Eurozone zu lesen ist (04.04.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123287&kat=vorschau

Deutschlands Schuldenstand sinkt weiter (28.03.2018)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123188&kat=vorschau

Euro-Wechselkurs und Leistungsbilanzen (21.03.2019)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123115&kat=vorschau
Arbeitslosenrate der Eurozone auf Tiefstand (14.03.2019)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122794&kat=vorschau
Inflation – quo vadis? (07.03.2019)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122724&kat=vorschau
Wirtschaftsindikatoren (28.02.2019)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122628&kat=vorschau
Das Verhältnis von Handel und Wachstum (21.02.2019)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122564&kat=vorschau
Hat das BIP eine Zukunft (14.02.2019)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122481&kat=vorschau
Globale Bündnisse (31.01.2019)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122196&kat=vorschau
Globale Freihandelsabkommen (24.01.2019)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122092&kat=vorschau
Bruttonationaleinkommen global (17.01.2019)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=121790&kat=vorschau
Kapitalmarktstrukturen 2018 (10.01.2019)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=121719&kat=vorschau